

# Konstruktiver Journalismus und „Große Transformation“

Dr. Uwe Krüger

Hochschule Darmstadt,  
Seminar „Natur und  
Medien“ (Prof. Dr. Torsten  
Schäfer), 14.1.2019



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

# GLIEDERUNG

- Die Idee des Konstruktiven Journalismus
- Die Idee der „Großen Transformation“
- Transformationsjournalismus

# Das meistgelesene Buch in dt. Redaktionen 2015



Bild Haagerup: Øystein Espeseth Andresen, flickr.com

## Medienmacher wollen mehr Positives

**Kai Gniffke** im Tagesschau-Blog (24.8.2015): „Es ist unsere Aufgabe zu berichten, unvoreingenommen und unparteiisch. (...) Und doch legen wir in unseren Sendungen und Angeboten ein besonderes Augenmerk auf Menschen, Initiativen und Organisationen, die sich konstruktiv mit den Fragen auseinandersetzen: Was sind die passenden Konzepte für die stark gestiegene Zahl der Flüchtlinge? Was können die Bürger tun?“

**Claus Kleber** im Interview mit der dpa (26.8.2015): „Die Flüchtlingsproblematik kann einem schon den Schlaf rauben. Ich glaube, was man stärker betonen muss und was wir auch schon betonen, ist, dass es nicht nur Probleme gibt, sondern auch die Wege zur Lösung. Es geht darum, den Zuschauern nicht nur etwas zuzumuten, sondern ihnen auch Ideen zu geben, wie Probleme angepackt werden können.“



Fotos: ARD und ZDF

## Mediennutzer wollen mehr Positives

Forsa-Umfrage von RTL aktuell (31.8./1.9.2015, 1002 Befragte):

- 45 Prozent sagen, die TV-News seien zu problembeladen
- 34 Prozent sagen, sie würden häufiger Nachrichtensendungen schauen, wenn es dort mehr positive Berichte geben würde.
- 80 Prozent sagen, TV-Nachrichten sollten nicht nur die Probleme aufzeigen, sondern auch Lösungsansätze zeigen.
- 73 Prozent sagen, es solle mehr Nachrichten geben, die Mut machen

forsa

Quelle: [http://kommunikation.rtl.de/de/pub/aktuell/i77372\\_1.cfm](http://kommunikation.rtl.de/de/pub/aktuell/i77372_1.cfm)

# Boom von Good News in etablierten Medien



**HEUTE IN DER TAZ**

**OPEL** Besitzer und Käufer des Autokonzerns endlich einig – aber wer zahlt und bürgt? > SEITE 6

**POLIZEI** Eine Pinnebergerin sagt gegen prügelnden Kollegen aus, in Hamburg wird gegen Schriftsteller-Schläger ermittelt > SEITE 33

**REITEN** Verband reagiert hart und schnell auf Dopingverdacht > SEITE 12

**BAHN** Heimlich lancierte Berichte kosten Manager den Job > SEITE 7, 10

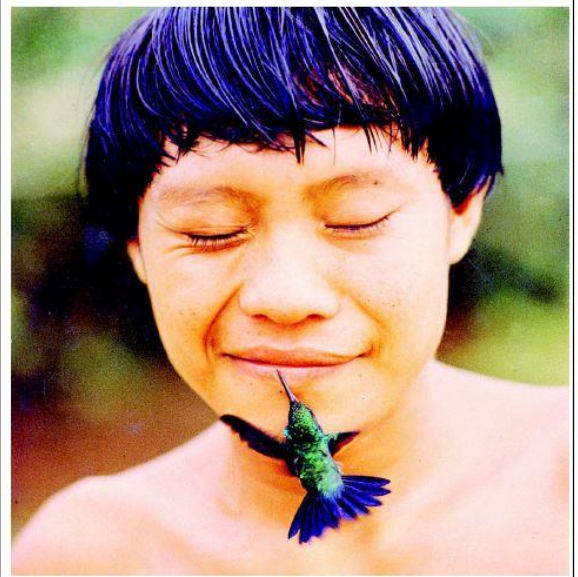
**ZIGARETTEN** Grausame Bilder retten ab 2010 Leben > SEITE 5

**VERBOTEN**

## Heute nur gute Nachrichten

**DIE SONNTAZ AN PFINGSTEN** Menschen, Unternehmen und Genossenschaften, die anders wirtschaften und anders leben – gute Beispiele aus aller Welt und ein Entwurf für 2029

## Gabriel für faktischen Kohle-Stopp



Kind der Hoffnung: Yanomami küsst einen Amazonen-Kolibri Foto: Rosa Cauffman/Unep/S&P Pictures

**KUMA** Minister will Frieden mit Verbänden

**BERLIN taz** | Umweltminister Sigmar Gabriel (SPD) hat seine Haltung zu neuen Kohlekraftwerken revidiert. In einem Antrag an den SPD-Parteivorstand, der am Samstag vorliegt, plädiert er dafür, im Wahlprogramm festzuschreiben, dass mit dem Bau neuer Kraftwerke nur noch unter strengen Bedingungen begonnen werden darf. Das klimaschädliche Kohlendioxid muss abgeschieden und unterirdisch gelagert werden, zudem soll schon in der nächsten Legislaturperiode die Herrengrube für die Zeit nach 2020 festgelegt werden, und die Einsparung von Strom aus erneuerbaren Energien soll weiterhin Vorrang haben. Durch diese Regeln würde der Bau weiterer Kohlekraftwerke faktisch verhindert, weil der Betrieb nicht wirtschaftlich wäre. Mit seiner Initiative will Gabriel offenbar rechtzeitig zum Wahlkampf Frieden mit den Umweltverbänden schließen, die seine Kohle-Politik bisher scharf kritisierten. „Wir sollten uns darauf verständigen, den Streik bei der Kohle nicht in der Härte wie bisher fortzuführen“, sagte Gabriel bei einem Treffen mit Umweltgruppen. „Das nützt nur dem politischen Gegner.“ Erste Reaktionen auf die Ankündigung des Ministers fielen positiv aus. „Wenn sich das bewahrheitet, hat er sich von unseren Vorstellungen überzeugen lassen“, sagte Regine Günther vom WWF. Auch BUND-Chef Herbert Weiger äußerte sich zufrieden. Greenpeace und die Deutsche Umwelthilfe wollen Gabriels Vorstoß hingegen zunächst genauer prüfen. **NRW**

> Der Tag SEITE 2

Guten Tag, meine Damen und Herren.

**Was für eine gute Nachricht:** Pünktlich zum Niedergang unseres kapitalistischen Wirtschaftssystems ist Rosa Luxemburg zurücktaucht. Vielleicht. „Rosa“ soll sich im Fundus der Reichsmesse an der (D)z überliner Charité befinden. „Rosa“ hat immer noch unterschiedlich lange Beine – wie schon vor ihrer Ermordung 1919. Allerdings fehlen Kopf, Hände und Füße. Was die Stadt mit „Rosa“ verhält oder vorhat, wird man klären müssen. Und ob die Geschichte der Revolution, der Linken und der Linkspartei nun umgeschrieben werden muss, wird zu debattieren sein. Letztlich entscheidet das eine andere Mumie. Dessen Name ist ...

... Oskar.

**TAZ MUSS SEIN**

Die Tageszeitung wird ermöglicht

**KOMMENTAR VON MALTE KREUTZFELD**

### Fortschritt bei der Kohle – ohne Gewähr

■ abwehne hat sich Finanzminister Weltminister hatte Gabriel effektivere Inhaltlich ist der Programmwechsel der Union (oder auch der FDP) offen

**SPIEGEL ONLINE WISSENSCHAFT** Login | Regist

Politik | Wirtschaft | Panorama | Sport | Kultur | Netzwerk | Wissenschaft | Gesundheit | einestages | Karriere | Uni | Reise | Auto | Stil

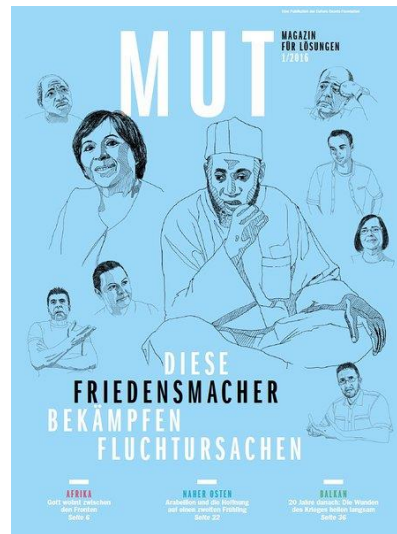
Nachrichten > Wissenschaft > Natur > Was wurde aus...? > Was wurde eigentlich aus dem Ozonloch?

## Schutzschicht im All: Was wurde eigentlich aus dem Ozonloch?

Von Christoph Seidler



# Boom von Good News in neuen Medien





**SOLUTIONS**  
JOURNALISM NETWORK

**ABOUT**

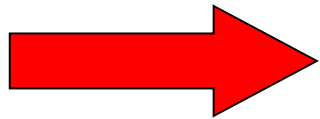
**IMPACT**

**BLOG**

**PROJECTS**

**FUNDS**

**TOOLS**



HOW TO FIND A  
**POSITIVE  
DEVIANT**  
(AND WHY YOU SHOULD)



„Solutions journalism is rigorous and compelling reporting about **responses to social problems**. It investigates and explains, in a critical and clear-eyed way, examples of people working toward solutions. It focuses not just on *what* may be working, but *how* and *why* it appears to be working, or alternatively, why it may be stumbling.”

*(Solutions Journalism Network)*



## Praktiker-Definition Konstruktiver Journalismus

- „Konstruktiver Journalismus ist eine Facette der Berichterstattung, die von gesellschaftlichen Problemen ausgeht und ihr Erkenntnisinteresse auf die Recherche und Publikation von Lösungen richtet. Wobei es nicht Aufgabe der Journalisten ist, sich selbst Lösungen auszudenken. Sie recherchieren unabhängig und kritisch: Welche Menschen und Organisationen arbeiten an Auswegen? Welche Modelle werden gerade erdacht, welche sind schon praktisch erprobt? An welchen Orten beginnt die Zukunft schon früher als anderswo? Wer sind die sozialen Erfinderinnen, Netzwerker, Initiatorinnen, Social Entrepreneurs und Umweltpioniere, die sich auf den Weg machen?“ (Gleich 2016, S. 3)



**Michael Gleich,**  
Herausgeber „Mut“-  
Magazin

# Geschichte der Idee: Der Publizist Robert Jungk

- 1948 Gründung „Good News Bulletin“ in NY
- Bücher „51 Modelle für die Zukunft – Katalog der Hoffnung“ (1990) und „Delphin-Lösungen '93. Das Jahrbuch der kreativen Antworten“ (1993)
- „Ich meine, dass der (...) ‚investigative journalist‘ (...) noch eine andere Aufgabe hat, die bisher nicht genügend wahrgenommen wurde, sich aber immer dringender stellt: Er darf nicht mehr nur in der Abwehr des Schlimmen und Bedrohlichen verharren, sondern sollte seine Hellhörigkeit und Klarsicht auch jenen, oft erst leisen (...) Anfängen einer anderen Zivilisation zuwenden, die jetzt schon an vielen Stellen (...) in fast allen Ländern der Erde wahrnehmbar sind.“ (Jungk 1988)

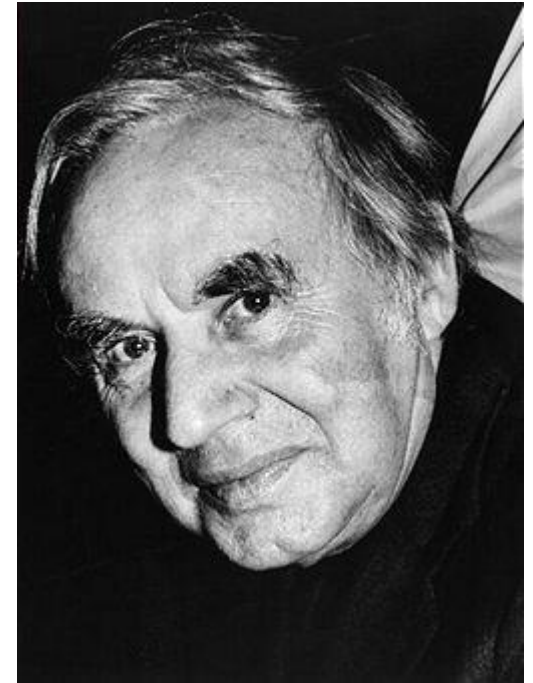


Foto: Fair use, <https://en.wikipedia.org/w/index.php?curid=29909984>

# Geschichte der Idee: Der Publizist Robert Jungk

- Er meinte „soziale Erfindungen und Experimente, die versuchen anders zu erziehen, anders zu arbeiten, anders zu leben, anders zu bauen, anders Energie zu erzeugen, anders zu informieren“
- Er lobte „die abweichende, die enthüllende, die neue Wege und Methoden beschreibende Presse – von den immer zahlreicheren alternativen Stadtzeitschriften bis hin zur Tageszeitung [taz]“, denn: „Sie bringen **neue Spurenelemente von Wahrheit, Hoffnung und Begeisterung** in die oft **dröge, vitaminlose Nahrung** der von den Agenturen verbreiteten Nachrichten“ (Jungk 1990)

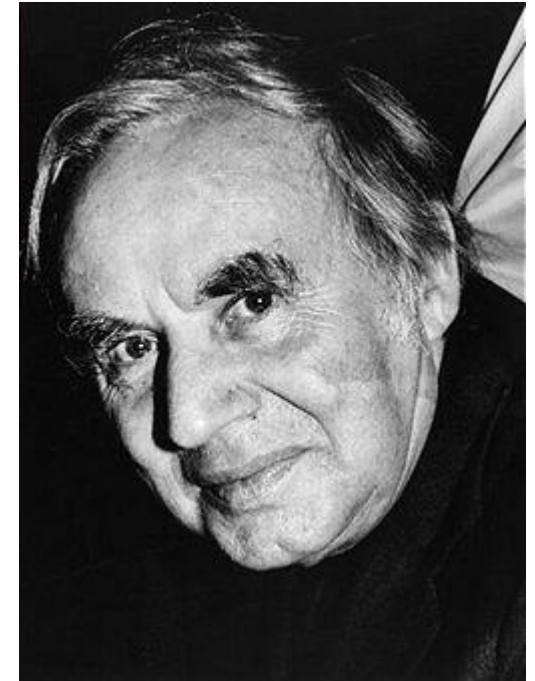


Foto: Fair use, <https://en.wikipedia.org/w/index.php?curid=29909984>

# Geschichte der Idee: Forscher Johan Galtung

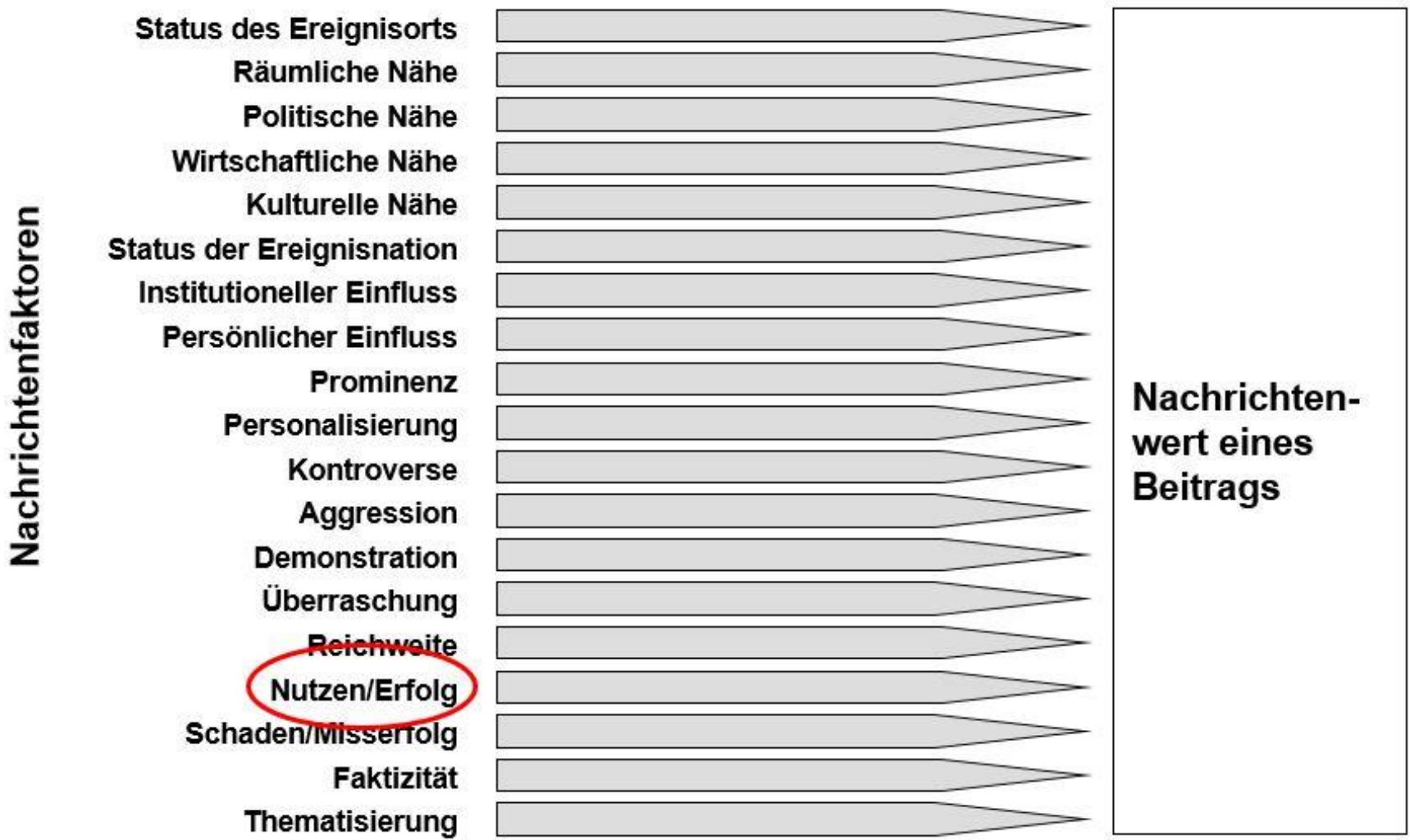
Foto: Elevate Festival Flickr.com



(Galtung 1998)

Kriegs- bzw. Gewaltjournalismus	Friedens- bzw. Konfliktjournalismus
<b>Kriegs- bzw. gewaltorientiert:</b> Beschreibt die Konfliktarena, Fokus darauf, wer die Oberhand gewinnt	<b>Friedens- bzw. konfliktorientiert:</b> erforscht die Konfliktformation und deren tiefere Ursachen
<b>Propagandaorientiert:</b> entlarvt die Unwahrheiten der anderen, unterstützt unsere Lügen	<b>Wahrheitsorientiert:</b> entlarvt Unwahrheiten auf allen Seiten
<b>Eliteorientiert:</b> fokussiert unser Leid, benennt ihre Übeltäter, betont, dass nur die Elite Frieden schließen kann	<b>Menschenorientiert:</b> fokussiert jegliches Leid, betont Friedenstendenzen in der Bevölkerung
<b>Siegerorientiert:</b> Frieden = Sieg + Waffenstillstand, wendet sich nach Kriegsende dem nächsten Konfliktherd zu	<b>Lösungsorientiert:</b> Frieden = <del>Gewaltfreiheit</del> + Kreativität, zeigt Friedensinitiativen und Kreativität, berichtet über Nachkriegsphase

# Forderung: Nachrichtenfaktoren neu gewichten



## Framing-Ansatz: Element „Lösung“ betonen

- Frames “select some aspects of a perceived reality and make them more salient in a communicating text, in such a way as to promote a particular (1) problem definition, (2) causal interpretation, (3) moral evaluation, and/or (4) treatment recommendation for the item described.” (Entman 1993)
- Konstruktiver Journalismus hebt Frame-Element Nr. 4 hervor (McIntyre 2017)

# Positive Psychologie als Bezugspunkt

- „journalism that involves applying positive psychology techniques to news processes and production in an effort to create productive and engaging coverage, while holding true to journalism’s core functions” (McIntyre & Gyldenstedt 2017)
- Martin Seligman als Pionier der „positiven Psychologie“: nicht Defizite, sondern Ressourcen in den Mittelpunkt zu stellen, um Depressionen aufgrund von „erlernter Hilflosigkeit“ zu heilen
- Psychologisches Wohlbefinden durch: **PERMA**
  - 1) **P**ositive Emotion, 2) **E**ngagement
  - 3) **R**elationships, 4) **M**eaning, 5) **A**ccomplishment

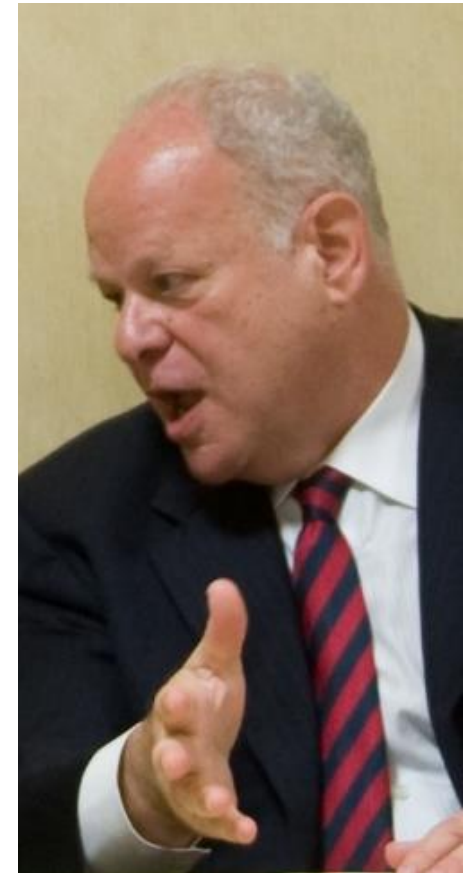


Foto: Fair use, <https://en.wikipedia.org/w/index.php?curid=29909984>

**Martin Seligman**

# Positive-Psychologie-Fragen für Journalist\*innen

- **Positive Emotion:** Wer ist glücklich? Wer hat eine Problem oder einen Konflikt gelöst?
- **Engagement:** Wer hat das Zeitgefühl verloren? Wer hat Verbundenheit und Leidenschaft erfahren? Wer tut etwas Außergewöhnliches?
- **Relationships:** Wem ist geholfen? Wer ist zusammengebracht worden? Gibt es Beispiele für engere Verbindungen zwischen Menschen und für erhöhten Gemeinschaftssinn?
- **Meaning:** Wer hat etwas gelernt oder ist gewachsen? Wer hat posttraumatisches Wachstum erfahren oder hat etwas Lebensveränderndes gelernt?
- **Accomplishment:** Was brauchte es, um zu diesem Punkt zu kommen? Was ist erreicht, was ist überwunden worden?

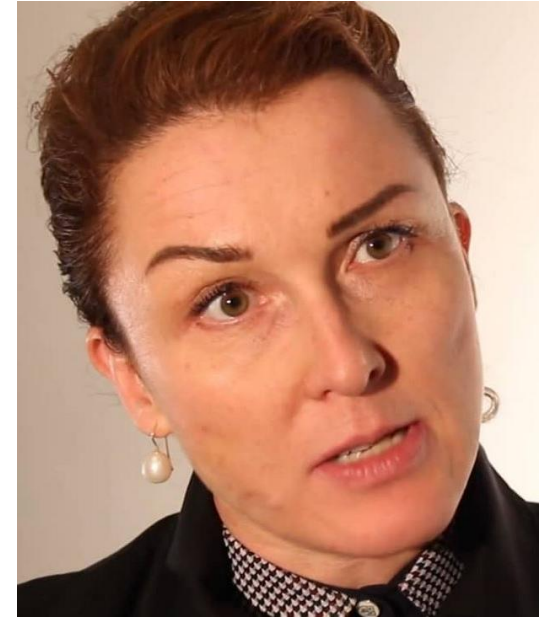


Foto: vimeo.com

**Cathrine Gyldenstedt**



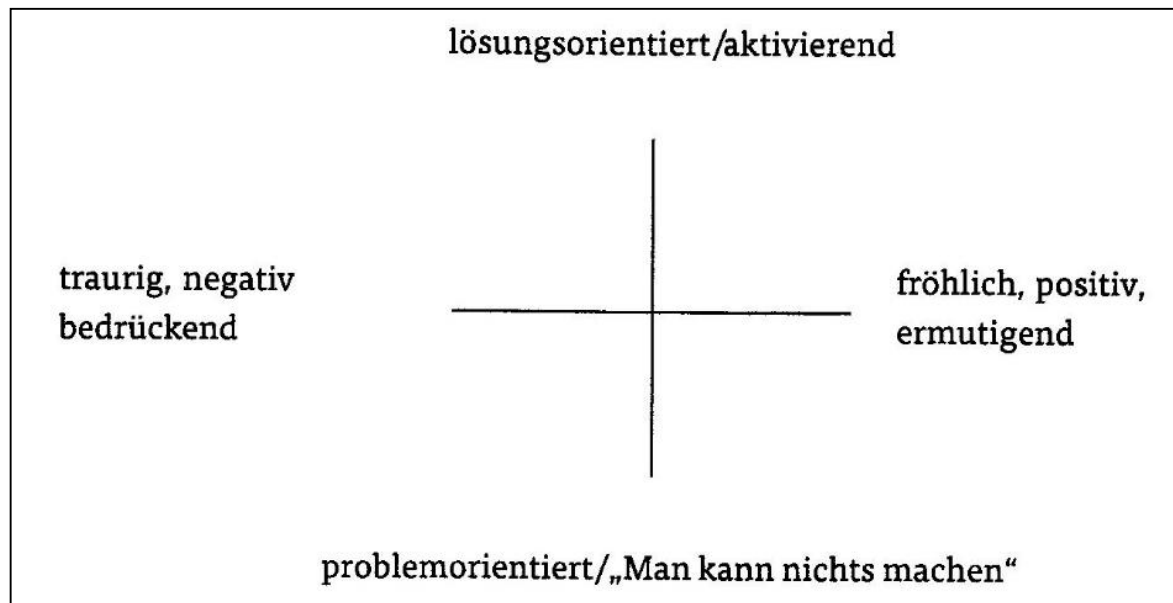
## „Six Elements of Constructive Journalism“

1. **Solutions:** Wenn du über Probleme berichtest, berichte auch über Lösungsmöglichkeiten.
2. **Future Orientation:** Füge ein „Wie weiter?“ zu den traditionellen W-Fragen (Wer, Was, Wann, Wo, Wie, Warum) hinzu.
3. **Depolarization:** Arbeite gegen Polarisierungsdynamiken der Nachrichtenmedien, stärke Inklusion und Diversität.
4. **Constructive Interviewing:** „Kill your victim!“ Stelle Fragen, die zur Selbstermächtigung sogenannter Opfer beitragen und ihre Ressourcen sichtbar machen („Was sollte getan werden?“ „Werden Sie das tun?“ „Wann werden Sie das tun?“).
5. **The Rosling:** Nutze Daten, um herauszufinden, ob es Fortschritt oder Rückschritt gegeben hat.
6. **Co-creation and empowerment:** Beziehe die Öffentlichkeit mit ein und ermächtige sie. Stelle journalistische Inhalte zusammen mit Bürgern her, um die zivilgesellschaftliche Debatte zu stärken.

(McIntyre & Gyldenstedt 2018)

## Tipps I: Fragen für die Blattkritik

1. Wie ist das Blatt oder die Seite heute abgemischt?
2. Bekommt der Leser den Eindruck, die Welt sei ein Jammertal (ohne dass die Nachrichtenlage das zwingend diktiert)? Sind Geschichten nur unter dem Aspekt „Problem, Krise, Konflikt“ aufgezogen?
3. Welche Stimmung vermitteln die Überschriften und die Bildauswahl?



(Sauer 2017)

## Tipps II: Fragen für Themenkonferenzen

- Was bewegt die Leute in unserer Region? Worüber reden sie derzeit und was würden sie gern ändern, wenn sie könnten?
- Mit welchen Themen und Geschichten könnten wir die Leser aktivieren, selbst etwas zu tun?
- „Wie kann es jetzt weitergehen?“ „Lässt sich das Problem beheben?“ „Was genau kann besser werden?“ „Welche Alternativen gibt es?“ „Gibt es andere Länder / Städte / Organisationen, die dasselbe Problem gelöst haben?“

(Sauer 2017)

## Tipps III: Checkliste für die Recherche

- Die Gründe für ein soziales Problem aufzeigen
- Im Detail beschreiben, wie eine Lösung funktioniert. Es geht um Methoden, Strukturen und praktische Anwendungen, die anderswo repliziert werden sollen, nicht um einzelne „Helden“
- Prozess der Problemlösung und Protagonisten mit praktischen Erfahrungen fokussieren und spannende Geschichten erzählen: Hürden überwinden, Gegenspieler, Niederlagen, neuer Versuch, erkämpfte Fortschritte...
- Nachweise/Daten für Ergebnisse und Wirkungen nennen
- Grenzen einer Lösung aufzeigen. Es gibt keine perfekten Lösungen oder Patentrezepte – Zuckerguss vermeiden!

(M. Gleich & Solutions Journalism Network)

# Konstruktiver Journalismus und **Große Transformation**

## Vorteile und Chancen von CoJo

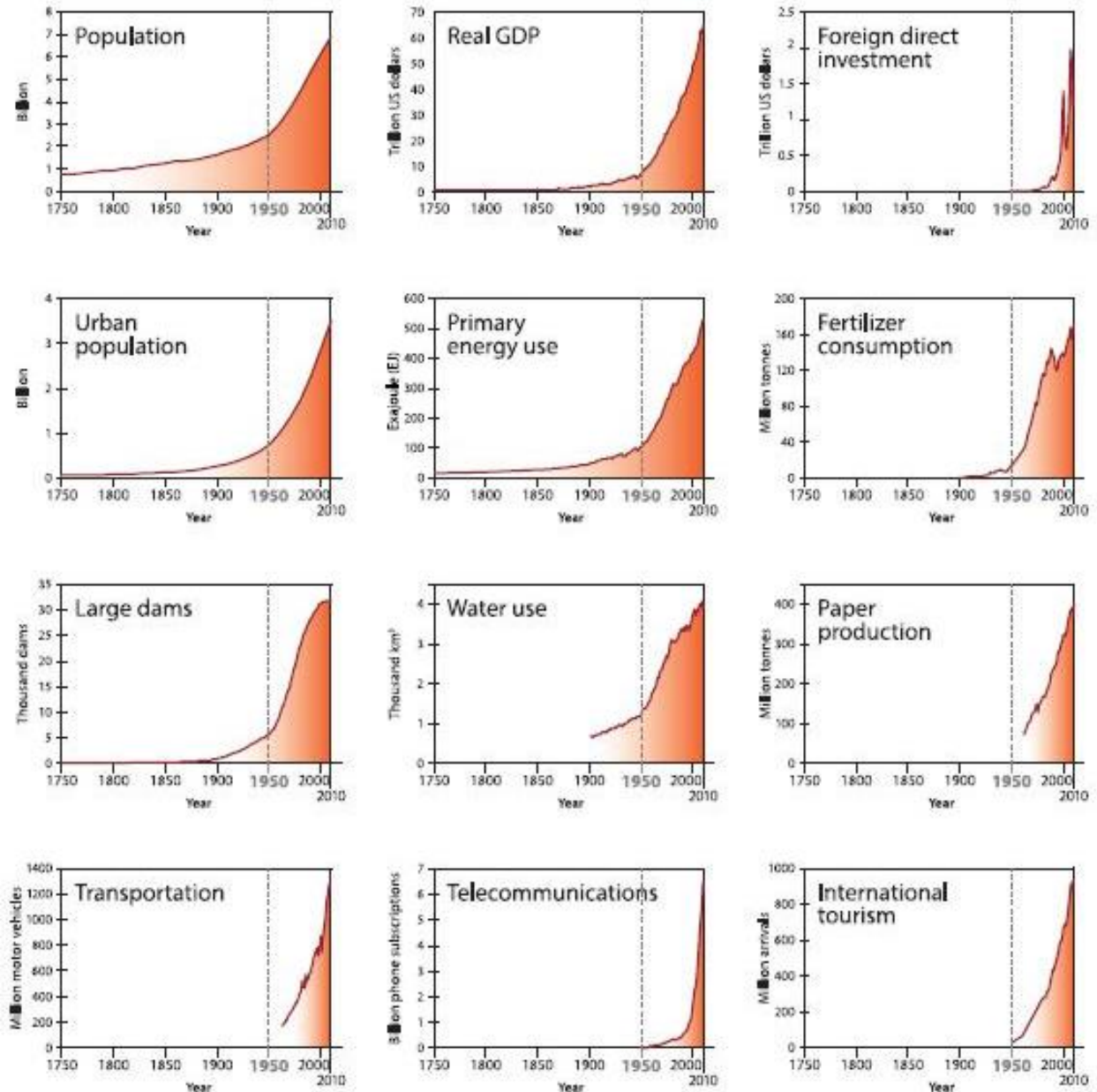
Gesellschaftlicher  
Fortschritt (Makroebene)

Reichweitensteigerung und  
Imageverbesserung von  
Medien (Mesoebene)

Psychohygiene von  
Journalist/innen und  
Nutzer/innen  
(Mikroebene)

“(…) the call for being constructive brings a new wave of normativity to the field of journalism. If one of the goals of journalism is ‘to move society forward’, **who gets to determine the direction?**” (Ahva & Hautakangas 2018)

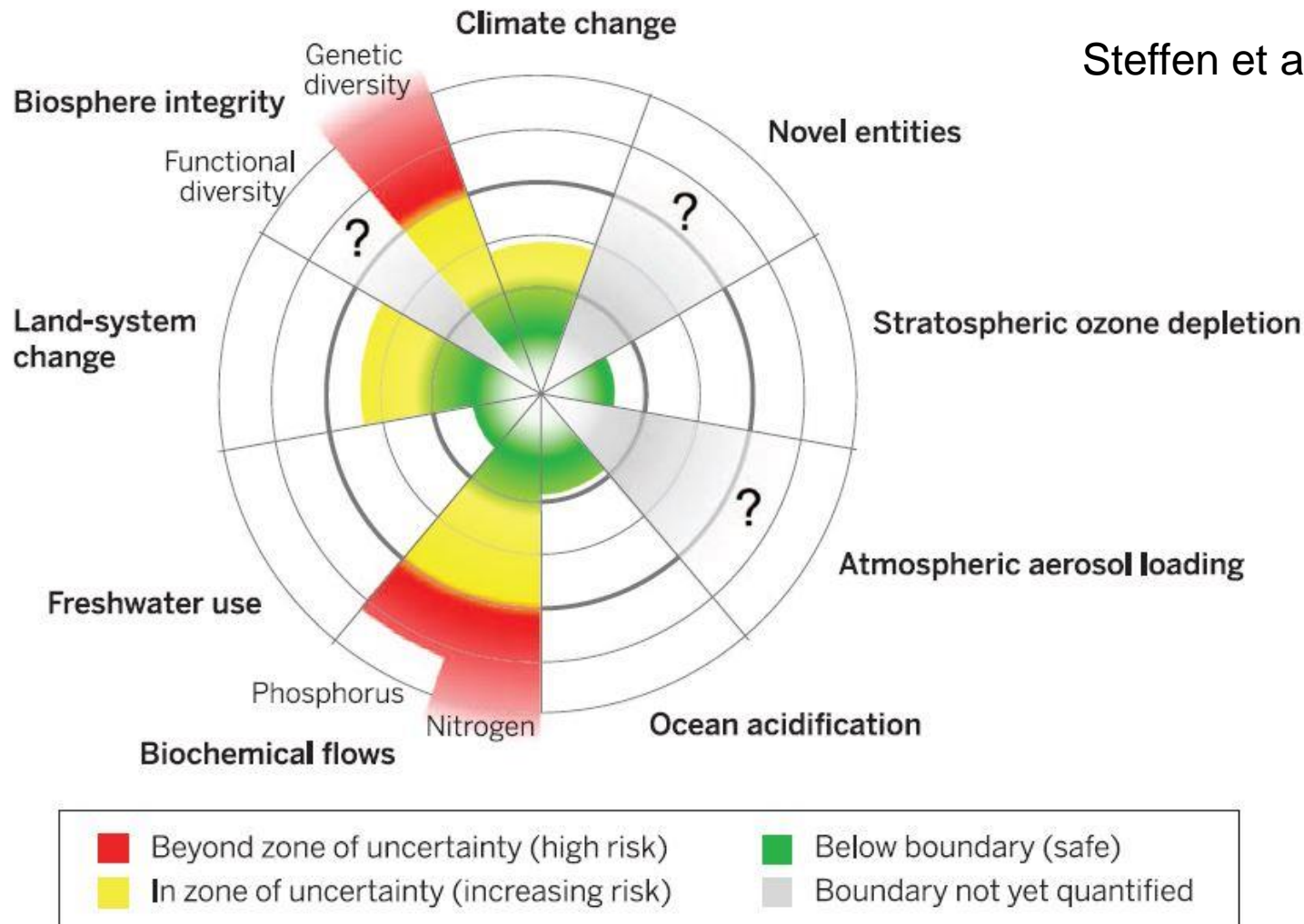
# Globale sozio- ökonomische Trends 1750-2010



Steffen et al. 2015a: 84

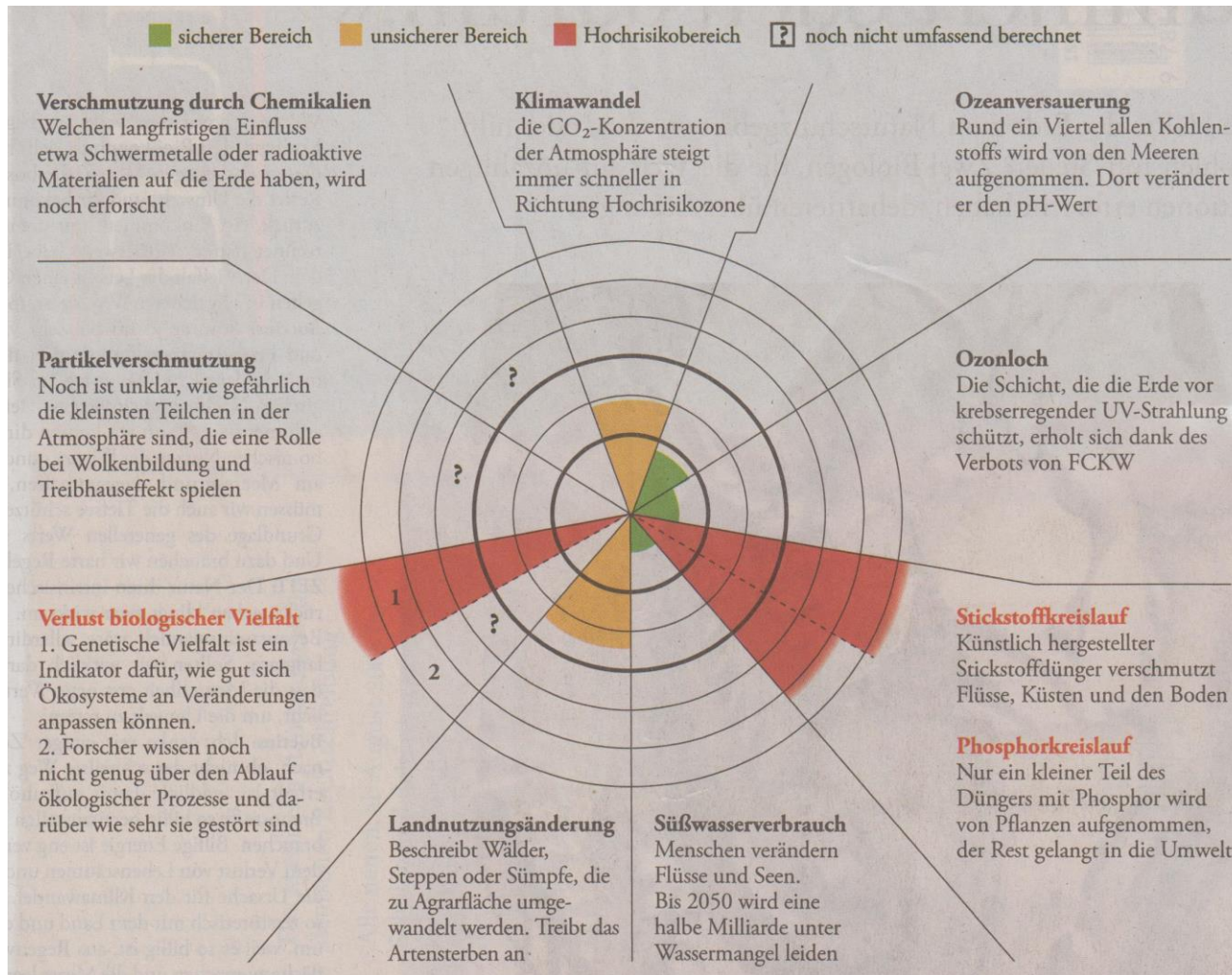
# Planetare Grenzen werden überschritten

Steffen et al. 2015b: 736



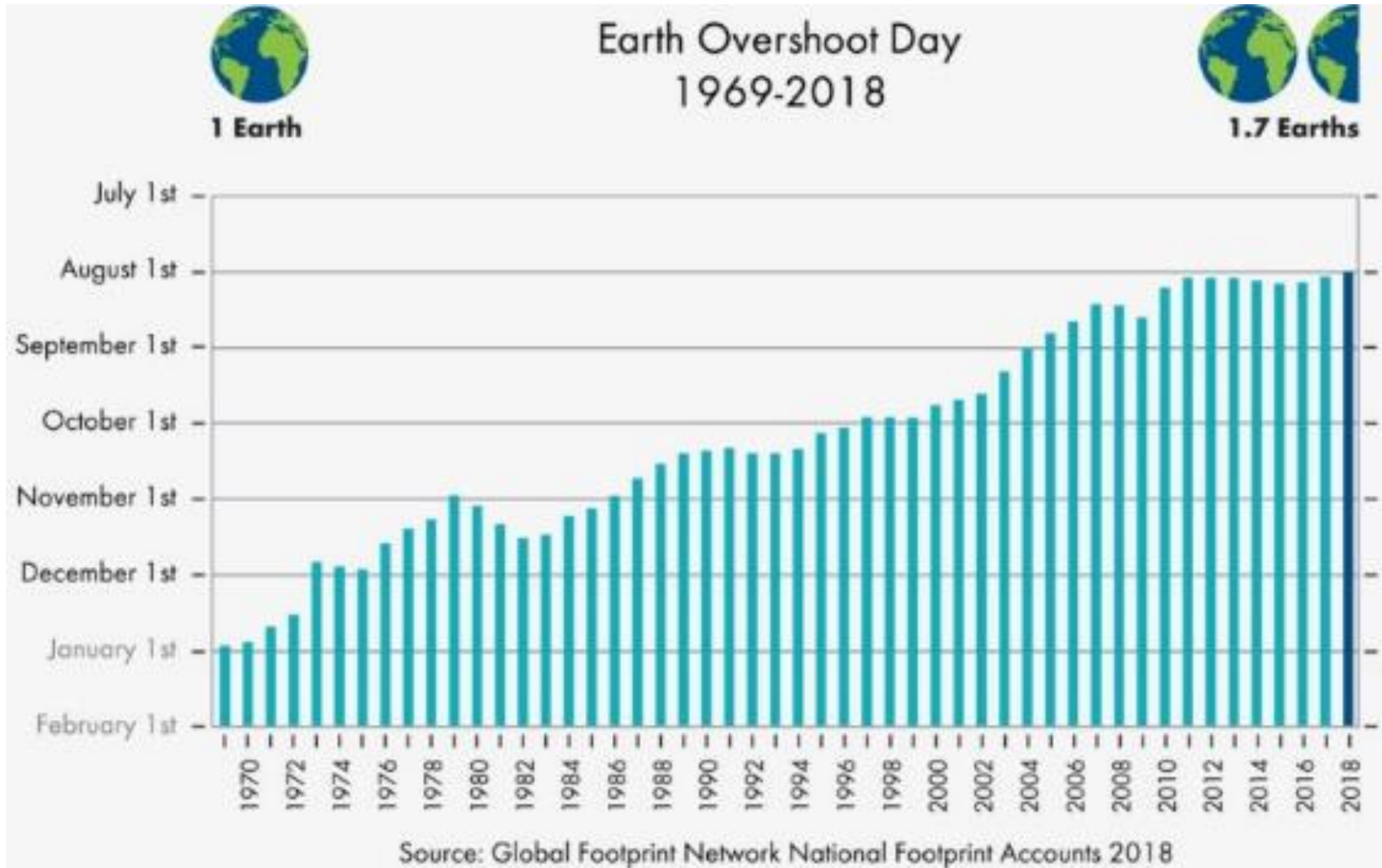


# Planetare Grenzen werden überschritten



Die Zeit Nr. 3  
vom 10.1.2019,  
S. 34

# „Weltüberlastungstag“ immer früher im Jahr



<https://www.newslichter.de/2018/08/earth-overshoot-day/>

# Der „giftigste Ort der Welt“



Von Marlenenapoli - Eigenes Werk, CC0,  
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=14680987>

Müllhalde von Agbogbloshie (Accra/Ghana)

# Wohin geht unser Elektromüll?



LVZ vom  
20./21.10.  
2018, S. V

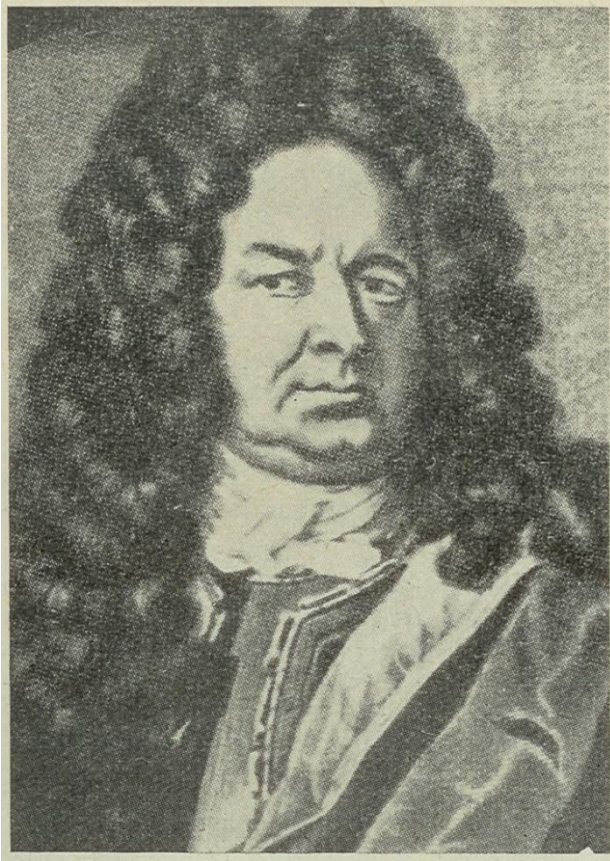
## Die weite Reise des Elektromülls

● Herkunftsländer

♻️ Bekannte und vermutete Zielorte

RND-Grafik; Quelle: Eigene Recherche

## Definition „Nachhaltigkeit“



Hans Carl von Carlowitz  
(1645-1714)



Forstwirtschaft

Von Painter unknown. - own scan from „Allgemeine Forstzeitschrift“, München, 7. Jahrgang, Nr. 39 vom 24.09.1952, S. 401 / Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1388392> /// Von Losch [CC BY-SA 3.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0>) or CC BY-SA 3.0 de (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.en>)], from Wikimedia Commons

## Definition „Nachhaltigkeit“

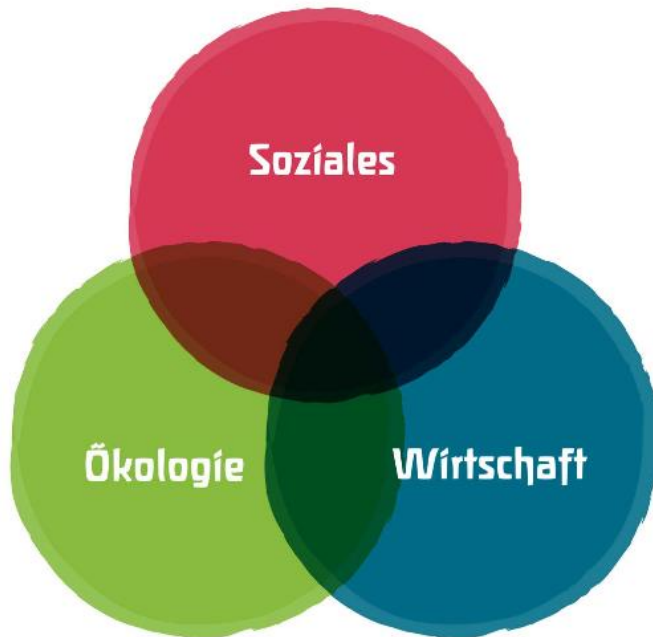
- „seit Jahrzehnten ein weithin akzeptiertes Leitbild auf politischer, gesellschaftlicher und ökonomischer Ebene“ (Sühlmann-Faul & Rammler 2018, S. 32)
- „Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die gewährt, dass künftige Generationen nicht schlechter gestellt sind, ihre Bedürfnisse zu befriedigen, als gegenwärtig lebende“ (Brundlandt-Bericht der UNO 1987) → Ressourcen schonen der Generationengerechtigkeit zuliebe
- „Die Grundidee basiert also auf der einfachen Einsicht, dass ein System dann nachhaltig ist, wenn es selber überlebt und langfristig Bestand hat“ (Carnau 2011)

# 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (UNO 2015)



Von MariaGershuni - Eigenes Werk, Gemeinfrei,  
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=52672594>

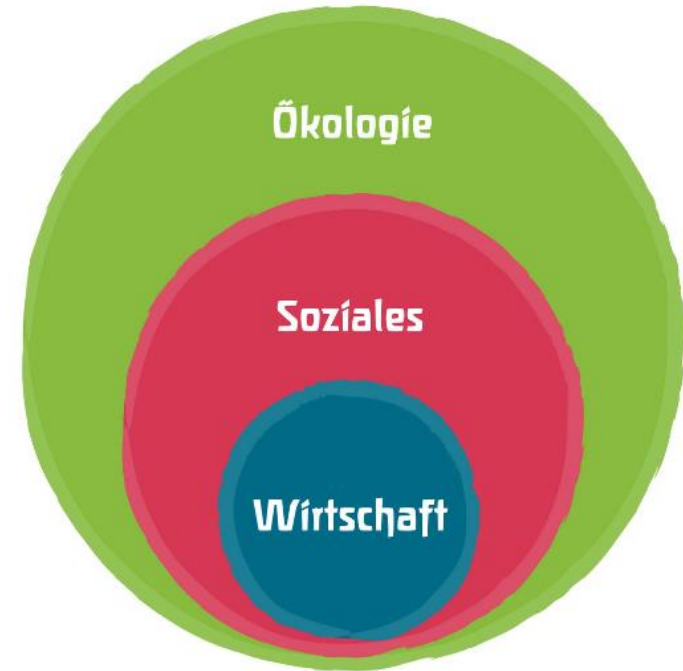
# Schwache und starke Nachhaltigkeit



## Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit

Jeder Bereich wird als gleich wichtig und gleichberechtigt angesehen.

**Aussage:** Nachhaltigkeit kann nur bei gleichwertiger Rücksichtnahme auf alle drei Bereiche erreicht werden.



## Vorrangmodell der Nachhaltigkeit

Einzelne Bereiche werden in ihrer Beziehung und Abhängigkeit zueinander gesehen.

**Aussage:** Keine Wirtschaft ohne eine Gesellschaft, keine Gesellschaft ohne Ökologie.



## Was ist die „Große Transformation“?

- **Karl Polanyi** (1944) beschrieb Übergang von der feudalen Agrargesellschaft zur kapitalistischen Industrie- und Marktgesellschaft, als Aufklärung und wirtschaftsliberales Denken die Gewinnerzielung als Motiv des Wirtschaftens an die Stelle der Subsistenz setzten und von der kirchlichen Verdammung als Gier befreiten → Entbettung der Wirtschaft und **komplette Umwälzung** der gesellschaftlichen Kernprinzipien (Werte, Wissen, Normen, Regeln, Institutionen)
- Forderung einer neuen „Großen Transformation“ zur Nachhaltigkeit von drei Forschergruppen: **STRN Network** (Sustainability Transitions Research Network), **GTN** (Great Transition Network mit dem Tellus Institute in Cambridge, MA), und Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (**WBGU**)

## WBGU über „Große Transformation“

- „Die Gesellschaften müssen auf eine neue ‚Geschäftsgrundlage‘ gestellt werden. *Es geht um einen neuen Weltgesellschaftsvertrag für eine klimaverträgliche und nachhaltige Weltwirtschaftsordnung*“ (WBGU 2011, S. 1-2)
- „die Schaffung eines nachhaltigen Ordnungsrahmens, der dafür sorgt, dass Wohlstand, Demokratie und Sicherheit mit Blick auf die natürlichen Grenzen des Erdsystems gestaltet“ werden. Wichtig dabei: die Prinzipien der (transnationalen) Demokratie und der globalen Gerechtigkeit in Verteilungsfragen
- „Gesellschaftlicher Suchprozess“

# Idee einer „Großen Transformation“



<https://greattransition.org/>

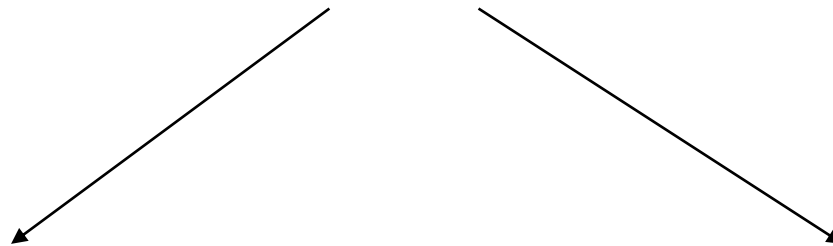
**CoJo + Große Transformation =**  
**Transformations-**  
**journalismus**

# CoJo ist Entwicklungskommunikation

- Development Communication: „support sustainable change in development operations by engaging key stakeholders. Main functions: Establish conducive environments for assessing risks and opportunities; disseminate information; induce behavior and social change“ (Mefalopulos 2008)
- Dominantes Paradigma: **Modernisierung** (unterentwickelte Länder sollen beraten werden, wie sie am schnellsten in die Fußstapfen der entwickelten westlichen Länder treten können)
- Nach kritischem Gegenparadigma **Dependenz** emergierte das Paradigma **Partizipation**
- Umbenennung in “**Communication for Social Change**” → Begriff gilt nicht mehr nur für den Globalen Süden, sondern für die ganze Welt

# Entwicklungsjournalismus im Globalen Süden

- Development Journalism „advocates the belief that journalists should serve as **agents of social change** and development in the societies in which they operate“ (Obijiofor & Hanusch 2011), Objektivität werde ersetzt durch eine nicht-oppositionelle Haltung (Romano 1998), zwei Strömungen (Waisbord 2009)



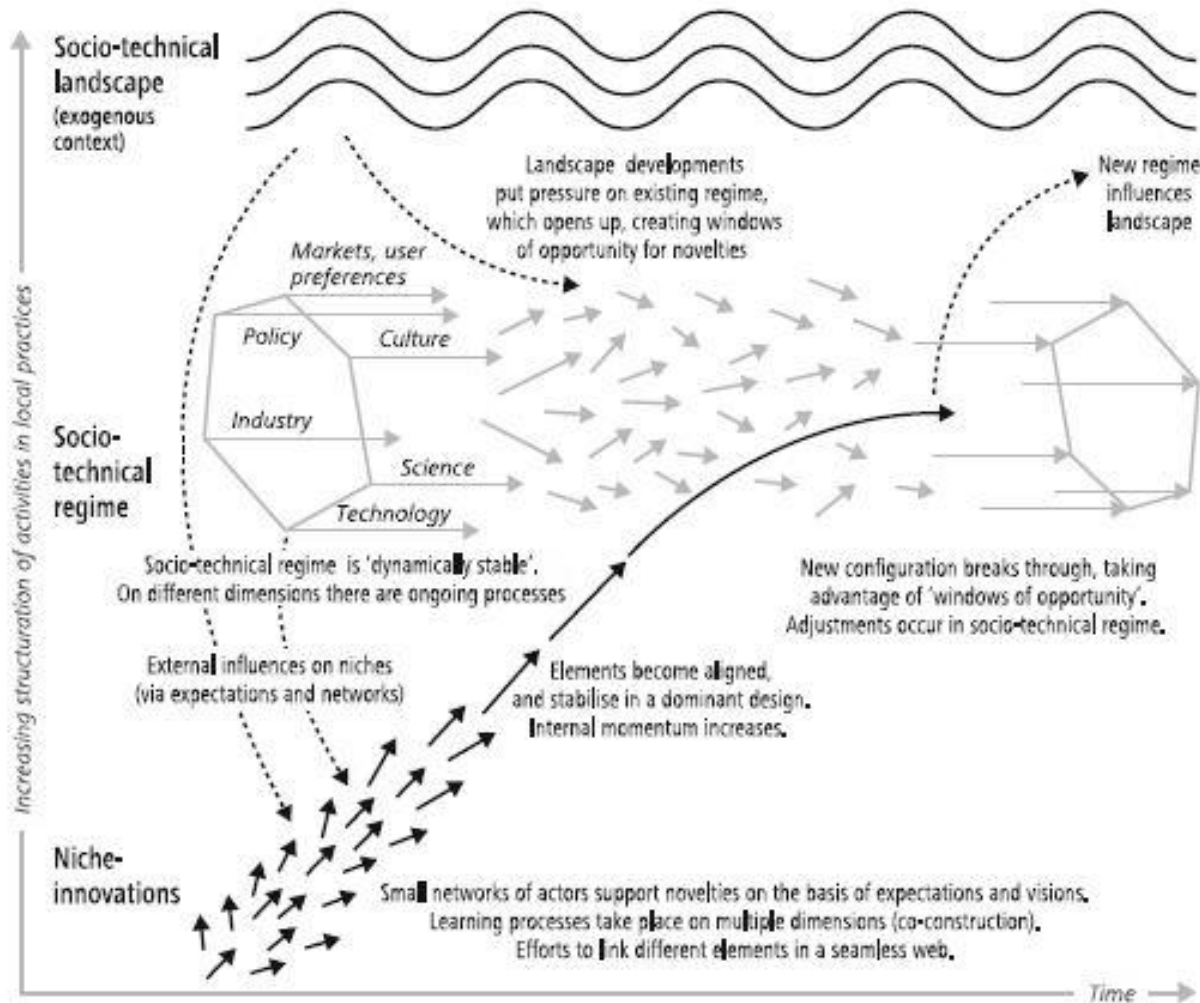
## Kommunitär

Fokus auf Nicht-Eliten, will Normalbürger ermächtigen, ihr Leben und ihre Gemeinschaften zu verbessern

## Statist

Statistenrolle im Nation-building, keine Kritik an Regierung, Ziel: sozialer Zusammenhalt und Stabilität in fragilen Staaten

# Multilevel-Perspektive auf Systemtransformation



Geels & Schot  
2010: 25

# Transformationsjournalismus

- CoJo mit Nachhaltigkeit und globaler Gerechtigkeit als Grundwerte ist **Entwicklungshilfe für entwickelte Länder in der Krise** und befördert eine “Große Transformation” zur Nachhaltigkeit
- Transformationsjournalismus **schwächt** durch öffentliche Aufklärung und Kritik etablierte Akteure, Prozesse und Strukturen, die Transformation behindern (Billigflieger, Kohleindustrie, Dieselmotor, Massentierhaltung, industrielle Landwirtschaft) und **stärkt** durch Berichterstattung Nischen-Akteure, Prozesse und Strukturen, die Transformation befördern (öko-soziale Innovationen)
- Transformationsjournalismus ist eine Ergänzung zur klassischen Berichterstattung über den Eliten-Diskurs (Indexing) an Hotspots der Nachrichtenproduktion



# Nachhaltigkeit als Grundwert für Journalisten?

Raue (2018) kritisiert den „**ideologischen Gehalt**“ des „kuscheligen Begriffs“ Nachhaltigkeit und die „**getarnte Werteentscheidung**“, die damit verbunden sei. Er wehrt sich dagegen, dass Journalistinnen und Journalisten bei diesem Thema „eine **dienende Rolle** nahegelegt oder sogar zugewiesen bekommen“, und betont die „tiefverwurzelte und in vielen Kämpfen verfestigte Skepsis vor der **Vereinnahmung**“. Guter Journalismus halte „**Distanz zu politischen Kampagnen**“ und werde „niemals müde (...) aufzuklären, herumzuwühlen und alles ans Licht zu bringen“ – aber „Liebedienerei“ oder „servile Auftragsschreiberei“, nein, das auf keinen Fall.



Foto: Dieter Anschlag, Funkkorrespondenz

Stefan Raue, Intendant  
Deutschlandradio

# Nachhaltigkeit als Grundwert für Journalisten?



Foto: privat

Torsten  
Schäfer

„Die epochalen Zusammenhänge von Anthropozän und Großer Transformation werfen die Frage auf, wie man sich dazu auf berufsethischer Ebene überhaupt neutral verhalten kann“ und ob Nachhaltigkeit „nicht mittlerweile zu einem **universellen Wert** geworden ist, dem Politik und Wirtschaft schon lange (...) weltweit folgen; die in viele Verfassungen und internationalen Verträge Eingang gefunden hat und damit **Teil eines globalen Rechts- und Wertekanons** geworden ist. Ganz so wie Gleichberechtigung, freie Meinungsäußerung oder Minderheitenschutz, die interessanterweise weniger oft Thema für journalistische Selbstbefindlichkeiten sind.“ In der Nachhaltigkeitsfrage „braucht es **Parteilichkeit**“ bzw. „eine kritisch-konstruktive Haltung, die offen ist für alle Positionen“, aber „**anerkennt, dass ein zukunftsorientierter Umgang mit dem Planeten eines der wichtigsten Ziele** überhaupt ist“ (Schäfer 2018: 84).

## Mögliche Fragen für die Diskussion

- Objektivität vs. Subjektivität, Neutralität vs. Parteilichkeit, Beobachter vs. Aktivist (Change Agent)
- Wertfreie oder wertgeladene Berichterstattung
- Transformationsjournalismus und die „links-grün versiffte Lügenpresse“

***Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!***

**E-Mail: [uwe.krueger@uni-leipzig.de](mailto:uwe.krueger@uni-leipzig.de)**

**Twitter: [@ukrueg](https://twitter.com/ukrueg)**

## Quellen

Göpel, Maja (2016). *The Great Mindshift. How a New Economic Paradigm and Sustainability Transformations go Hand in Hand*. Wuppertal Institut und Springer Open, Open Access: <https://www.springer.com/de/book/9783319437651>

Zieschank, Roland & Ronzheimer, Manfred (2017). Große Transformation und die Medien – Alternativen zum Wachstum als Leitbild der Kommunikation. Tagungsbericht. Dessau-Roßlau: Umweltbundesamt, [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2017-12-06\\_dokumentationen\\_12-2017\\_transformation-medien.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2017-12-06_dokumentationen_12-2017_transformation-medien.pdf)

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) (2011). *Welt im Wandel. Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation*. Berlin. [https://www.wbgu.de/fileadmin/user\\_upload/wbgu.de/templates/dateien/veroeffentlichungen/hauptgutachten/jg2011/wbgu\\_jg2011.pdf](https://www.wbgu.de/fileadmin/user_upload/wbgu.de/templates/dateien/veroeffentlichungen/hauptgutachten/jg2011/wbgu_jg2011.pdf)